

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/11679 –

Zeitplan zur deutschen Beteiligung am Update der Roadmap des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 25. März 2024 in Reaktion auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/10848 Folgendes bekannt gegeben:

„Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) plant noch in diesem Jahr ein neues Priorisierungsverfahren für Forschungsinfrastrukturen (FIS) zu starten und bereitet derzeit den Aufruf für das Verfahren vor. (...) Die Planungen für ein Priorisierungsverfahren knüpfen an die Erfahrungen mit dem bereits durchgeführten FIS-Roadmap-Verfahren an. Dabei soll insbesondere das Innovations- und Transferpotenzial stärker berücksichtigt werden. Einzelheiten des Verfahrens einschließlich des Zeitplans werden derzeit erarbeitet.“

Aus Sicht der Fragesteller kommt das neue Priorisierungsverfahren viel zu spät. Die Ergebnisse der Priorisierung müssten nach Wahrnehmung der Fragesteller längst in Europa vorliegen. Je länger die Bundesregierung für die Aufsetzung des Priorisierungsverfahrens für die FIS-Roadmap braucht, desto weniger Zeit haben Wissenschaft und Forschung zur Einreichung von Projektvorschlägen. Aus Sicht der Fragesteller droht das Update der Roadmap des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) aufgrund des desolaten Zeitmanagements der Bundesregierung ohne deutschen Beitrag an unserem Land vorbeizuziehen. Aus Sicht der Fragesteller würde dies einen massiven Wettbewerbsnachteil für das starke deutsche Interesse an Spitzenforschung und besonders an Großforschungsinfrastrukturen bedeuten.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung teilt die Einschätzung der Fragesteller zum Priorisierungsverfahren für Forschungsinfrastrukturen (FIS) nicht. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat ein erneutes Verfahren zur Priorisierung umfangreicher Forschungsinfrastrukturen in Nachfolge des FIS-Roadmap-Prozesses gestartet. Ziel des Verfahrens ist es, eine Shortlist der aussichtsreichsten Vorhaben zu erhalten, deren Realisierung in den nächsten Jahren aus forschungspolitischer Sicht prioritär weiterverfolgt werden soll. Eine Finanzie-

rungszusage ist mit der Aufnahme auf die Shortlist nicht verbunden. Nähere Informationen zum Ablauf des erneuten Verfahrens und zu den nächsten Schritten sind auf der Webseite des BMBF abrufbar.

1. Bis wann sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union aufgerufen, nationale Projektvorschläge für die Weiterentwicklung der ESFRI-Roadmap einzureichen?

Das European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI) bereitet ein Verfahren zur Weiterentwicklung der ESFRI-Roadmap vor. Nähere Informationen zum Ablauf des Verfahrens werden voraussichtlich im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung der ESFRI am 8. Oktober 2024 bekannt gegeben.

2. Von welchem verfügbaren Mittelansatz auf europäischer Ebene geht die Bundesregierung zur Weiterentwicklung der ESFRI-Roadmap aus?

Die ESFRI verfügt nicht über eigene Mittel zur Umsetzung von Infrastrukturvorhaben. Die ESFRI-Roadmap bündelt vielmehr die wichtigsten Planungen von Mitgliedstaaten der Europäischen Union und assoziierten Staaten für gemeinsame Forschungsinfrastrukturvorhaben in Europa. Ob und ggf. in welchem Umfang ergänzend eine Förderung von im Rahmen der geplanten Aktualisierung neu in die ESFRI-Roadmap aufgenommenen Vorhaben aus Mitteln des Europäischen Forschungsrahmenprogramms erfolgen wird, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

3. Welchen finanziellen Beitrag wird Deutschland für das Update der ESFRI-Roadmap bereitstellen?

Derzeit ist nicht bekannt, welche Projektvorschläge für die Aktualisierung der ESFRI-Roadmap eingereicht werden und ob und ggf. an welchen Vorschlägen deutsche Einrichtungen beteiligt sein werden.

4. Wann rechnet die Bundesregierung mit einer finalen Förderentscheidung auf europäischer Ebene, und für welchen Zeitplan setzt sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene ein?

Das Verfahren zur Aktualisierung der ESFRI-Roadmap beinhaltet keine Förderentscheidung.

5. Wann beginnt das von der Bundesregierung im März 2024 angekündigte Priorisierungsverfahren für Forschungsinfrastrukturen (FIS)?
7. Wie sieht der konkrete Zeitplan, von der Einreichung der Projektideen über die Begutachtung bis hin zur Auswahlentscheidung, aus (bitte Meilensteinplanung tabellarisch auflisten)?
8. Wann werden die relevanten Akteure in Wissenschaft und Forschung über die Details des Priorisierungsverfahrens informiert?

Die Fragen 5, 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

6. Was sind die Gründe der Bundesregierung für diesen aus Sicht der Fragesteller verspäteten Start des Priorisierungsverfahrens?

Die Bundesregierung teilt die Einschätzung der Fragesteller zur Zeitplanung nicht. Mit dem neuen Verfahren zur Priorisierung umfangreicher Forschungsinfrastrukturen in Nachfolge des FIS-Roadmap-Prozesses sollen die Planungen für mögliche neue, umfangreiche FIS-Vorhaben nach einem einheitlichen, fairen und transparenten Verfahren auf Grundlage von Kurzkonzepten bewertet werden. Das neue Verfahren trägt der zunehmenden Bedeutung der Forschungsinfrastrukturen über die Wissenschaft hinaus Rechnung, indem künftig auch das Innovations- und Transferpotential der geplanten Forschungsinfrastrukturen durch ein Gremium aus internationalen Expertinnen und Experten bewertet wird.

Das BMBF hatte zunächst in den Jahren 2011 bis 2013 einen Pilotprozess durchgeführt, der von breiter Unterstützung in der deutschen Wissenschaftslandschaft getragen war. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Pilotprozess wurde das Verfahren im Dialog mit allen Beteiligten überarbeitet und konsolidiert, so dass im August 2015 der Nationale Roadmap-Prozess für Forschungsinfrastrukturen öffentlich bekanntgegeben werden konnte. Dieser wurde im September 2019 beendet.

9. Hält die Bundesregierung den Zeitplan für zielführend, wenn ja, warum, und wenn nein, warum nicht, und was folgt daraus?

Nach Ansicht der Bundesregierung ist der Zeitplan für das geplante Priorisierungsverfahren zielführend. Die Priorisierung der aussichtsreichsten Vorhaben bis Mitte 2025 schafft eine ausgewogene, transparente und fundierte Beurteilungsgrundlage für nachfolgende Umsetzungsentscheidungen.

10. Gibt es Vorfestlegungen seitens der Bundesregierung, und wenn ja, welche?

Alle interessierten Forschungseinrichtungen und Hochschulen, die den Aufbau neuer, umfangreicher Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung oder eine entsprechende Beteiligung an einer internationalen Forschungsinfrastruktur planen, haben die Möglichkeit, ein Kurzkonzept einzureichen, ggf. auch unter Beteiligung weiterer Partner. Für weitere Einzelheiten wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Mit der Veröffentlichung des Aufrufs zur Einreichung wird ein Leitfaden bereitgestellt werden, in dem weitere Informationen und Hinweise für die Einreicher enthalten sind.

11. Wie ist aus Sicht der Bundesregierung der deutsche Beitritt zum Square Kilometre Array in die FIS-Roadmap und ESFRI-Roadmap eingebettet?

Das „Square Kilometre Array“-Observatorium (SKAO) ist bereits seit dem Jahr 2006 als Projekt und seit dem Jahr 2016 als Landmark in der ESFRI-Roadmap. Die Bundesregierung hat am 20. Dezember 2023 den Beitritt Deutschlands zum SKAO im Kabinett beschlossen. Das deutsche Beitrittsgesetz zur internationalen Organisation wurde am 13. Juni 2024 im Deutschen Bundestag beschlossen. Für den Beitritt eines Landes zu einer Forschungseinrichtung in der ESFRI-Roadmap ist kein gesonderter Antrag bei der ESFRI erforderlich.

